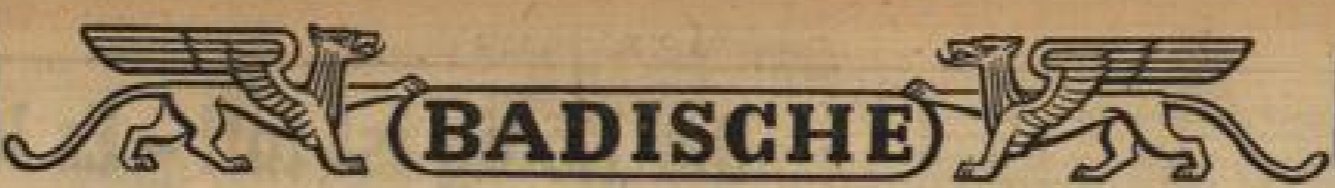


Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

31 (7.2.1952)



NEUESTE NACHRICHTEN

König Georg VI. von England gestorben

Prinzessin Elizabeth zur Königin Großbritanniens, Irlands und der Dominien jenseits der Meere proklamiert

London (AP/dpa). König Georg VI. von Großbritannien ist am Mittwoch früh auf Schloß Sandringham, seiner Geburtsstätte, im Alter von 56 Jahren unerwartet gestorben. Mit seinem Ableben und nach dem Zusammentritt des Thronfolgers in St-James-Palast ist Prinzessin Elizabeth Königin Großbritanniens, Irlands und der Dominien jenseits der Meere geworden.

König Georg hatte sich am Dienstagabend wie üblich zur Ruhe begeben, ohne daß er über irgendwelche Beschwerden klagte. Er verschied wahrscheinlich an einem Herz-Kreislaufversagen, friedlich im Schlaf. Am Tage davor hatte er noch ausgedehnte Spaziergänge im Schlosspark von Sandringham unternommen.



König Georg VI. 1

Am 21. September 1901 hatte sich der König einer Langoperation unterzogen, bei der, wie jetzt bekannt wurde, ein vom Krebs befallener Lungenflügel entfernt wurde. Seine Gemahlin, Königin Elizabeth, und seine jüngere Tochter, Prinzessin Margaret Rose, sind zur Zeit in Sandringham.

Die neue Königin Elizabeth und ihr Gemahl, der Herzog von Edinburgh, dagegen hatten in der vergangenen Woche ihre Reise nach Afrika

und Australien angetreten und befanden sich in einer Jagdhütte in Kenya. Sie haben beide gestern sofort im Sonderflugzeug den Rückflug angetreten. Ihre Thronbesteigung wurde von einem kg. Herold von dem Dach des St-James-Palastes in London dem englischen Volk bekanntgegeben. Als erste Aufgabe werden ihr die Vorbereitungen zum Staatsbegräbnis für ihren verstorbenen Vater zufallen. Weiter müssen die Mitglieder des Unterhauses einen Treusid auf die neue Königin leisten.

Der neue Thronfolger ist jetzt Prinz Charles, der dreijährige Sohn Königin Elizabeths und des Herzogs von Edinburgh. An zweiter Stelle steht die einjährige Prinzessin Anne und an dritter Stelle die Prinzessin Margaret-Rose, die zehnjährige Schwester der Königin.

Die Nachricht von dem Ableben des Monarchen kam für Großbritannien und die Welt völlig überraschend. Der Gesundheitszustand des Königs hatte sich in letzter Zeit scheinbar ständig verbessert, er hatte noch auf freier Wildbahn gejagt. Als kurz vor Mittwochmittag in London die ersten Extrablätter ausgerufen wurden, brachen zahlreiche Frauen auf offener

Straße in Tränen aus. Vor dem Buckingham-Palast strömte eine weinende Menge zu der Königstandarte empor, die sich langsam auf Halbmast senkte.

Der britische Rundfunk gab mittags die Nachricht bekannt und brach anschließend sein Programm ab. Premierminister Churchill rief das Parlament sofort zu einer Sondersitzung zusammen.

Die Rundfunkübertragung der Wehrdebatte im Bundestag erfolgt durch den Südwestfunk am Donnerstag und Freitag jeweils etwa ab 9 Uhr, während der Südwestfunk die Übertragung am Donnerstag um 19.30 und am Freitag um 20 Uhr beginnt.

sammen, auf der er selbst sowie Attlee von der Labour-Opposition und der Liberale David Gadenkreuz, hielten. Anschließend verlag sich das Parlament.

Die Gerichte, die Börsen, alle Theater und Kinos im Lande wurden geschlossen, alle Fußballspiele abgebrochen, und durch die große Halle von Loyds Versicherungsgesellschaft dröhnte dumpf die Glocke der „Lullies“, die sonst nur bei schweren Verlusten auf hoher See angeschlagen wird. Zahlreiche Industriebetriebe stellten ihre Arbeit ein. Auf allen Amtsbauwerken senkten sich die Flaggen und die über hunderttausend britischen Soldaten und ihre

Angehörigen in Westdeutschland gedachten in minutenlangem Schweigen des Toten.

Wenige Stunden nach Bekanntwerden der Nachricht trafen bereits die Beileidsbegleitungen aus aller Welt am englischen Hof ein. Bundespräsident Heuss, Bundeskanzler Adenauer und der Präsident des Bundestages Dr. Ehlers übermittelten in Telegrammen Ihrer Majestät der Königin und dem englischen Volk ihre herzliche und aufrichtige Anteilnahme. Im Bundestag erhoben sich alle Abgeordneten und Mitglieder der Regierung von ihren Plätzen, während Dr. Ehlers das Leben des verstorbenen Königs schilderte. Berlins Oberbürgermeister Reuter ordnete sofort Halbmastr-Beflaggung an, und auch General Eisenhower ließ die Fahnen sämtlicher Atlantikpakt-Nationen im alliierten Hauptquartier auf Halbmast setzen. Das württemberg-badische Staatsministerium ordnete ebenfalls an, daß ab sofort bis einschließlich 8. Februar und am Tage der Beisetzung auf allen Dienstgebäuden des Staates, der Städte und Landkreise, der Gemeinden und öffentlichen Körperschaften die Landesflagge auf Halbmast gesetzt wird.

Eine Einheitsformel wird gesucht

Die letzte Kabinettsitzung vor der großen Debatte

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn. — Das Kabinett trat gestern nachmittags zur letzten Sitzung vor der großen Bundestagsdebatte zusammen, auf der die Bundesminister Ribbentrop und Schäfer über ihre Verhandlungen mit dem drei „Welken“ (den Finanzministerpräsidenten der Atlantikpaktorganisation) berichteten.

Der Bundeskanzler wird die Debatte des Bundestages über einen deutschen Verteidigungsbündnis und die Abkündigung des Besatzungsstatus am Donnerstagvormittag mit Ausführungen eröffnen, die etwa anderthalb Stunden beanspruchen dürften. Da der Kanzler frei spricht und seine Ausführungen demnach den Fraktionen nicht vorher schon zugänglich gemacht werden können und die Ausführungen Dr. Adenauers nach dem letzten Stand der internationalen Lage gehalten sein werden, will das Parlament dann eine Beratungspause von drei Stunden für die Fraktionen einstreuen lassen, denn nur dann können die Redner der Fraktionen auf die vom Kanzler aufgeworfenen Fragen genügend eingehen.

Eine andere Frage, die einzig im Bundestag noch besprochen und ihre endgültige Lösung erst im Verlaufe der Debatte selbst finden wird, ist die Formulierung der Entschlüsse zum Schluß der Aussprache. Man habe die Hoffnung nicht aufgegeben, eine Formel über die grundsätzliche Bereitschaft zur Verteidigung der Freiheit zu finden, auf welche sich die Regierungsparteien und die Sozialdemokratische Partei einigen könnten, da die Sozialdemokratische Partei ja nur einen Verteidigungsbündnis unter den gegenwärtigen Formen ablehnt und sich grundsätzlich für die Verteidigung bekennt. Es wird aber bis jetzt bestritten, daß sich diese Einheitsformel finden lassen wird.

Der Kanzler hatte noch einmal eine Aussprache mit Offenauer und Carlo Schmid

von der SPD angeweist, die aber die AP abgelehnt wurde. Am Dienstagabend, unmittelbar nach seiner Besprechung mit den Hochkommissaren, sprach Dr. Adenauer, von General Heusinger begleitet, in der Freien Demokratischen Fraktion.

Beständig der Aussprache Adenauers mit dem Hochkommissar, ist von großer Interesse, daß ausdrücklich bemerkt wurde, es sei nicht von der Saar- und der Nato-Frage gesprochen worden. Diese aktuellen Fragen sollen vielmehr, wie in Bonn bekannt wird, auf höchster Ebene behandelt werden. Man vertritt auf deutscher Seite auch die Auffassung, daß diese Diskussion nicht unbedingt auf einer Vierer-Konferenz, wie sie debattiert wird, durchgeführt zu werden braucht.

Diese Grundätze, die Minister Kaiser dem Haus darlegte, sehen freie Wahlen in ganz Deutschland unter internationaler Kontrolle und Freiheit der Wahlen, der Aufhebung aller Beschränkungen im Personenverkehr im gesamten Wahlgebiet und der ungehinderten Verbreitung von Zeitungen und Rundfunksendungen in diesem Gebiet vor. Die Bildung eines „Länderauswahls“ neben der Nationalversammlung ist entsprechend den Wünschen der SPD und der FDP fallen gelassen worden.

Ebenso hat man sich jetzt gegenüber der ursprünglichen Fassung dieser Grundätze hinsichtlich der Konferenz der Nationalversammlung auf die knappe Formel beschränkt, daß sie die zur Sicherung der freiheitlichen demokratischen und föderativen Ordnung erforderliche Gewalt haben soll.

Es handelt sich um ein Kompromiß zwischen widerstreitenden Auffassungen. Obenon aber der sozialdemokratische Sprecher ausdrücklich erklärte, seine Fraktion gebe ihr Wort, nicht für eine zentralistische gesamtdeutsche Verfassung einzutreten, stimmte die Bayernpartei gegen die Vorlage und enthielt sich die CSU (der bayrische Teil der CDU) der Stimme wegen des Verzichtes auf den Länderauswahl.

Vor dieser Debatte berichtete der Kanzler dem Hause über die Verhandlungen bei der UNO über die Einsetzung einer Untersuchungskommission zur Prüfung der Frage, ob in Deutschland die Voraussetzungen für die Durchführung freier Wahlen gegeben seien. Dabei erklärte Dr. Adenauer, daß die Bundesregierung dieser Kommission jegliche Unterstützung geben werde und es nunmehr Sache der sozialen Behörden sei diesem Beispiel zu folgen. Wenn das nicht geschehe, sei erwiesen, daß die sowjetischen Behörden keine freien gesamtdeutschen Wahlen wünschten.

Alarmzustand in Bonn

Bonn (AP). In Erwartung größerer Demonstrationen anlässlich der Wehrdebatte, die heute früh im Bundestag beginnt, ist für die gesamte Polizei in Bonn am Mittwoch Alarmbereitschaft angesetzt worden. Teile der Polizeidivision in Bonn sind.

Wie aus Polizeikreisen verlautet, sollen be-



Königin Elizabeth AP-Bilder

Gesamtdeutsche Wahlordnung angenommen

Große Mehrheit im Bundestag für die Grundsätze einer freien Wahl

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A. R. - Korrespondenten

Bonn. — Der Bundestag nahm gestern mit 293 gegen 19 Stimmen bei 25 Enthaltungen die Grundätze für die freie Wahl einer Verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung an. Sie werden den Besatzungsmächten zugestimmt, von deren Einverständnis die Durchführung gesamtdeutscher Wahlen abhängt.

Die Grundätze, die Minister Kaiser dem Haus darlegte, sehen freie Wahlen in ganz Deutschland unter internationaler Kontrolle und Freiheit der Wahlen, der Aufhebung aller Beschränkungen im Personenverkehr im gesamten Wahlgebiet und der ungehinderten Verbreitung von Zeitungen und Rundfunksendungen in diesem Gebiet vor. Die Bildung eines „Länderauswahls“ neben der Nationalversammlung ist entsprechend den Wünschen der SPD und der FDP fallen gelassen worden.

Ebenso hat man sich jetzt gegenüber der ursprünglichen Fassung dieser Grundätze hinsichtlich der Konferenz der Nationalversammlung auf die knappe Formel beschränkt, daß sie die zur Sicherung der freiheitlichen demokratischen und föderativen Ordnung erforderliche Gewalt haben soll.

Es handelt sich um ein Kompromiß zwischen widerstreitenden Auffassungen. Obenon aber der sozialdemokratische Sprecher ausdrücklich erklärte, seine Fraktion gebe ihr Wort, nicht für eine zentralistische gesamtdeutsche Verfassung einzutreten, stimmte die Bayernpartei gegen die Vorlage und enthielt sich die CSU (der bayrische Teil der CDU) der Stimme wegen des Verzichtes auf den Länderauswahl.

Vor dieser Debatte berichtete der Kanzler dem Hause über die Verhandlungen bei der UNO über die Einsetzung einer Untersuchungskommission zur Prüfung der Frage, ob in Deutschland die Voraussetzungen für die Durchführung freier Wahlen gegeben seien. Dabei erklärte Dr. Adenauer, daß die Bundesregierung dieser Kommission jegliche Unterstützung geben werde und es nunmehr Sache der sozialen Behörden sei diesem Beispiel zu folgen. Wenn das nicht geschehe, sei erwiesen, daß die sowjetischen Behörden keine freien gesamtdeutschen Wahlen wünschten.

Einladung an Adenauer, wenn...

Washington (AP). Der amerikanische Außenminister Dean Acheson sagte am Mittwoch, Bundeskanzler Adenauer wird nur dann zur Teilnahme an der Vorkonferenz der drei westlichen Außenminister in London am 13. Februar eingeladen werden, wenn eine so weitgehende Verständigung erreicht worden ist, daß seine Gegenwart erforderlich wird.

Acheson erklärte, sein Zusammentreffen mit Eden und Schuman werde zum größeren Teil der Beratung deutscher Probleme dienen. Es sei bis jetzt noch nicht entschieden, ob Adenauer eingeladen werde, weil niemand sagen könne, ob die Außenminister irgend etwas mit dem Bundeskanzler zu beraten hätten.

Der Außenminister ließ keinen Zweifel daran, daß die Vereinigten Staaten den Generalvertrag mit der Bundesrepublik nicht abschließen würden, solange die Frage des deutschen Verteidigungsbeitrages nicht geklärt sei.

Nicht in die NATO

Paris (AP). In einer grundsätzlichen Erklärung des französischen Außenministeriums an die Nationalversammlung zur Verteidigungsdebatte stellt Außenminister Robert Schuman die Bedingung auf, daß Deutschland als einziges Mitglied der geplanten europäischen Verteidigungsgemeinschaft nicht in die Atlantikpaktorganisation aufgenommen werden dürfe.

Frankreich schlägt nach Schumann vom 1. Februar datierten Bericht folgende Verbindung zwischen der Atlantikpaktorganisation und der europäischen Verteidigungsgemeinschaft einschließlich Deutschlands vor:

1. Eine Garantieerklärung auf Gegenseitigkeit, daß ein Angriff auf ein Mitglied der Verteidigungsgemeinschaft als ein Angriff auf die NATO gilt, und umgekehrt.
2. Gemeinsame Konferenzen des Atlantikrates und des Ministerrates der europäischen Verteidigungsgemeinschaft (in dem die Bundesrepublik vertreten sein wird), aber nur in „Ausnahmefällen“.
3. Abordnung von zivilen und militärischen Verbindungsdeputierten (darunter offenbar auch Deutschland) der europäischen Verteidigungsgemeinschaft zum Atlantischen Hauptquartier.

Vor der großen Debatte

A. R. Die Abgeordneten des Bundestages treten heute zu der entscheidungsträchtigsten Debatte zusammen, die dieses junge deutsche Parlament bis jetzt erlebt. Schon die Annahme des Schumanplans war eine Entscheidung, die sich auf das Leben jedes einzelnen in Deutschland auswirken kann.

Der zweite Schritt aber, der jetzt zur Debatte steht, der Eintritt in die Europarmee, die Aufstellung deutscher Verbände für diese Armee, das Wiederkommen deutscher Soldaten in europäischer Uniform, ist noch um vieles gewichtiger. Der Bundestag wird allerdings keine Beschlüsse fassen.

Jeder, der am Bundfunk diese große parlamentarische Aussprache miterleben wird, muß sich eingedenk sein, daß es nicht um die Annahme eines Abkommens über die Europarmee geht. Aber jeder Abgeordnete im Bundestag weiß, daß diese sogenannte „Grundatz-Aussprache“ eine grundsätzliche Vor-Entscheidung über die endgültige Entscheidung des Parlaments wird.

Die Fraktionen haben denn auch mit größtem Ernst ihre Erklärungen in dieser Aussprache beraten. Die Fronten haben sich bereits deutlich abgezeichnet.

Die drei Regierungsparteien, die CDU, die FDP und die Deutsche Partei, werden sich grundsätzlich zur Bereitschaft bekennen, daß Deutsche Waffen für die europäische Verteidigung tragen sollen, unter der Voraussetzung einer echten militärischen und politischen Gleichberechtigung. Die Sozialdemokratie wird dem Bundestag das Recht bestreiten, eine solche Entscheidung zu treffen. Sie wird eine Neuwahl und eine Beschlußfassung nur mit Zweidrittelmehrheit verlangen und sie wird auch die militär-strategischen Voraussetzungen für eine deutsche Wiederbewaffnung für nicht gegeben erklären.

Die fünfte Fraktion im Bundestag, die sogenannte „Föderalistische Union“, die Vereinigung von Bayernpartei und Zentrum, wird ebenfalls in ihrer Mehrheit sich oppositionell verhalten, und so wird die Opposition sehr stark sein.

Die Kluft zwischen Regierung und Opposition in dieser deutschen Schicksalsfrage ist nicht überbrückt worden. Es wäre aber falsch zu sagen, daß sich die „Richtung Schumacher“ in der SPD trotz der Abwesenheit Schumachers von dieser Debatte behauptet hätte.

Es hat sich gezeigt, daß in der SPD starke Kräfte bestehen, die über die Ablehnung des Parteiführers gegen den Verteidigungsbeitrag unter dem jetzigen Namen noch hinausgehen, und daß diese Kräfte durch die Erklärung Dr. Schumachers noch an Boden gewonnen haben.

So wird von besonderem Interesse sein, mit welcher Schärfe die sozialdemokratische Opposition ihre Anschauungen vertreten wird. Sie wird auf alle Fälle die Richtigkeit ihrer Saarpromisse bei der Schumanplandebatte als wichtiger Argument für ihre Auffassung benutzen, daß allein schon die „europäische Atmosphäre“ nicht besteht, in welcher eine europäische Gemeinschaft auch in Waffen gegeben kann.

Es ist kein Zweifel, daß an diesem Punkt auch die tiefsten Bedenken der Regierungsparteien bestehen. Kein Vertrag bestimmt sich allein durch seinen Wortlaut. Seine Wirklichkeit gründet sich auch auf den Geist, in dem er verwirklicht wird. Der Kanzler hat stets auf diesen psychologischen Faktor hingewiesen. Die Pariser Politik hat das drei, diesen Hinweis zu unterstützen, und die in den letzten Tagen laut gewordenen Stimmen aus dem Westen haben diese Wirkung der letzten Pariser Schritte an der Saar noch verstärkt.

Es wäre Schicksalsspielerei, zu verhehlen, daß das Vertrauen auf den europäischen Geist in Bonn in diesen Tagen sehr erschüttert worden ist.

Es geht nicht um Grundvall und auch nicht um die Saar an sich.

Es geht darum, daß dieser Prüfstein Saar für eine Europäische der Geister und der Politik in Europa sich als brüchig erwiesen hat. Der Wechsel auf den europäischen Geist, der dem Bundestag vom Kanzler oft schon ausgestellt wurde, hat für die Abgeordneten an Wert verloren. So werden alle Fraktionen einmütig klare Formulierungen für die Beendigung des Besatzungsstatus fordern, die nicht zweideutig ausgelegt werden können.

Aber der Bundestag wird auch das Bekanntnis der Deutschen zu einer echten Europäisierung grundsätzlich von neuem bekunden. Die Meinungen der Koalition und der Opposition gehen darüber auseinander, wann diese echte europäische Gemeinschaft gegeben sein wird. Aber die Anerkennung einer solchen Gemeinschaft ist Allgemeingut im Bundestag, mit Ausnahme der Kommunisten.

So wird die große Debatte in Bonn zu einem „Democh“ gegen überholte Vorstellungen in Europa werden, zu einer Demonstration der deutschen Europäer, der europäischen Deutschen gegen andere, die in Europa wohnen, ohne in anderem als geographischem Sinn Europäer zu sein.

Einsturzunfall wird untersucht

Köln (AP). Die Staatsanwaltschaft untersucht, ob ein besonderes Versehen bei dem Zusammenstoß des Trimmerhauses in Köln vorliegt, das, wie gestern gemeldet, acht Todesopfer forderte. Das Ruineengebäude ist seit langem als einsturzgefährdet bekannt gewesen. Die Bewohner kehrten ohne Wissen des Bauaufsichters in die Ruine zurück.

Der gerade erst gewählte Kölner Karnevalsprinz Johann Maria Parina hat für die Opfer der Katastrophe einen Betrag von 1000 DM gespendet.

Ein Pole erzählt von Katyn

Washington (AP). Der als erster Zeuge in der Untersuchung der Massenmorde von Katyn durch einen Ausschuß des amerikanischen Repräsentantenhauses vernommene frühere Kadett der polnischen Armee, Marian Gawalik, erklärte vor dem Ausschuß am Dienstag, er sei nach seiner Festnahme durch die Sowjets schließlich in das Todeslager Kozelsk eingeliefert worden. Aus diesem Lager seien zwischen Februar und Mai 1940 mehr als 1000 von dem 3000 polnischen Gefangenen verschwand. Die Gefangenen seien in Gruppen von 200 Mann abgeholt worden. Ähnliche Berichte habe er später auch von Gefangenen aus zwei anderen Lagern gehört, in denen sich über 10000 befunden hätten.

Die Bilder der bei Katyn exhumierten Leichen zeigten die gleichen Uniformen, wie sie die Gefangenen getragen hätten, die aus Kozelsk abgeholt worden seien, fügte der jetzt in Kanada lebende Gawalik hinzu, dem damals die Flucht aus Kozelsk gelang.

Neues in Kürze

Der Bundestag sprach sich gestern für eine umfassende und gründliche Revision der Besatzungskosten unter Ausnutzung aller Einsparungsmöglichkeiten aus.

Die CDU hat als neue Partei des Saarlandes ihre Zulassung bei der Saarregierung beantragt.

Dem Kölner Erzbischof Dr. Frings wurde gestern zu seinem 65. Geburtstag von Bundesinnenminister Dr. R. Lehr das Großkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht.

Drei deutsche Häftlinge in Landsberg sind von den Amerikanern entlassen worden. Sie waren zu sechsjährigen Haftstrafen verurteilt.

Kommunistische Streikparole fand kein Gehör. Selbst auf der Zeche „Nordstern“ in Gelsenkirchen, wo eine Belagschaferversammlung einen Warnstreik beschlossen hatte, fahren alle Kumpels ein.

Das Kasseler Schwurgericht hat den früheren Kessel-Gestapo-Chef, Franz Marnon, wegen Totschlags, begangen in Rechtsabfertigung, zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Im Laufe des Prozesses hatte der Vater der in München hingerichteten Geschwister Hans und Sophie Scholl über zu Gunsten des Angeklagten ausgesprochen.

Die pädagogische Hochschule in Braunschweig wendet sich gegen den Veit-Harlan-Film „Homo Aeon“. Nach dem Auftreten Harlans und den entsprechenden Ausschreitungen in Freiburg und Göttingen könne der Film nicht mehr losgelöst von der Bassenheit der Anhänger Harlans gesehen werden.

Feltenhanst, der Münchener rechtsradikale Agitator, wurde gestern vom Münchener Landgericht wegen seiner fingierten „Attentatsenttarnung“, die zu einer politischen Bestrafung der Münchener Regierungsgebäude geführt hatte, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Noch zwei Prozent der gesamten Industrieproduktion der Sowjetzone gehen als Reparationen an die Sowjetunion, die die Volkdemokratien, erklärte der stellvertretende Ministerpräsident der Sowjetzone und Vorsitzende der staatlichen Planungskommission Heinrich Rau gestern vor der Volkskammer.

Die Sowjetunion hat am Mittwoch im Sicherheitsrat ihr Veto gegen die Aufnahme Italiens in die Vereinten Nationen eingelegt (AP).

Der französische Außenminister Robert Schuman empfing am Dienstag in Paris den saarländischen Ministerpräsidenten Johannes Hoffmann zu einer fünfzehntägigen Unterredung. (dpa)

Die alliierte und die kommunistische Waffenstillstandskommission in Korea sind am Mittwoch zum erstenmal seit Anfang Dezember vergangenen Jahres wieder zu einer Vollversammlung in dem Verhandlungsort in Panmunjon zusammengetreten, um über den fünften und letzten Punkt der Tagesordnungsentscheidungen an die kriegführenden Regierungen zu beraten. (AP)

Die Welt steht heute zwischen einem dauernden Weltfrieden und einer Vernichtung der Zivilisation, erklärte Präsident Truman am Dienstagabend vor dem Verband der amerikanischen Kriegsteilnehmer. (AP)

Ein Kind gab das Beispiel

Mannheim (nk). Ein schönes Beispiel von Hilfsbereitschaft, das allgemeine Nachahmung...

Am nächsten Abend brachte er eine Quittung über 10 DM, ausgestellt von einer Mannheimer Zeitung. Er hatte gerade als Belohnung für eine Eins in Mathematik von seinem Vater 3 DM erhalten...

Südwestdeutsche Umschau

Wiesbaden (vsk). In einem Hotel wurde ein Mädchen verhaftet, das als angebliche Tochter eines schwedischen Verlegers die Münchener Faschingsprogrimm...

Mannheim (nk). Innerhalb von 24 Stunden kam es auf der Katakombenstraße der Autobahn bei Mannheim infolge Schneeglätte zu nicht weniger als 18 Zusammenstößen...

Wiesbaden (vsk). In einer Bekanntmachung der Bundesvermögensverwaltung an die Bewohner des Rheingebietes heißt es, daß mit der Umsiedlung der 1940 Heimkehrerfamilien am 13. Februar begonnen wird...

Heilbronn (vsk). Ein Lagerist und Arbeiter aus dem Kreis Badmergentun in erster Instanz wegen Tierquälerei zu 6 Wochen Gefängnis und 100 DM Geldstrafe verurteilt worden...

Kleinsimmern (vsk). Einem Viehhändler aus Stadt-Insingen hat bei einem Ziegenkauf die Brieftasche im Stall zu Boden, aus der ein Kettenschlüssel mit 1000 DM...

Leutersheim (f). Als ein Bauer seinen Hund mit dem Schlüssel eines Metzgers töten wollte, kam der Hund, der die Gefahr erkannte...

Schwebsberg (vsk). Vom Dach einer Schramberger Schule stürzte kurz vor Unterrichtsbeginn ein Dachziegel...

Trossingen (vsk). Aus Anlaß der 25. Wiederkehr der Vertreibung der Stadtbevölkerung in die Harmonikstadt Trossingen werden vom 18.-21. Juli die 'Trossinger Tage' durchgeführt...

Auch unzerstörte Städte haben ihre Sorgen

Konstanz hat viele Projekte, doch es fehlt an Geld - Wohnungsnot Problem Nr. 1

Konstanz. Der Fremde, insbesondere der aus den stark zerstörten Städten des Rheinlands und Norddeutschlands, beneidet die Bewohner der an Geschichte so reichen größten Stadt am Bodensee...

Man braucht sich nur einmal im Vorraum des OB-Zimmers im alten Rathaus in der Kanzleistraße an einem der wöchentlichen Sprechstunden des Oberbürgermeisters für kurze Zeit aufgehalten zu haben...

Unter Mordverdacht festgenommen. Schriesheim (nk). Unter dem Verdacht des Mordversuches an seiner Frau steht ein Angestellter der Heidelberger Universitätsklinik...

Karlsruhe (R.P.-Eigenbericht). Im größten Metalldiebstahlprozess Südwestdeutschlands verhängte die Große Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe hohe Zuchthaus- und Gefängnisstrafen...

Die Haupttäter Wilhelm Kiefer, Franz Ballas und der Altmittelhändler Erwin Schöffel aus Mörch...

Die meisten Verurteilten hatten sich eifrig dem Kartenspiel in den Klubs der Stadt Karlsruhe gewidmet...

Gegen die Clubs wurden von seiten des Gerichts und von seiten der Verteidigung scharfe Angriffe gerichtet.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle noch erfahren konnten, wurde gestern morgen ein weiteres Mitglied der Bande gefaßt...

bede Familienvater ist verzweifelt; der OB soll nun als höchste städtische Instanz entscheiden. Ja, es ist unmöglich allen gerecht zu werden, denn zur Zeit zählt Konstanz über 31000 Wohnungsbauende...

Es ist ein Glück für die Stadt Konstanz, daß sich die städtischen Verkehrsbetriebe finanziell selbst tragen. Hier wertete vor allem die drei großen, zwischen Konstanz-Stadt und Meersburg verkehrenden Autofähren...

Es ist ein Glück für die Stadt Konstanz, daß sich die städtischen Verkehrsbetriebe finanziell selbst tragen. Hier wertete vor allem die drei großen, zwischen Konstanz-Stadt und Meersburg verkehrenden Autofähren...

Es ist ein Glück für die Stadt Konstanz, daß sich die städtischen Verkehrsbetriebe finanziell selbst tragen. Hier wertete vor allem die drei großen, zwischen Konstanz-Stadt und Meersburg verkehrenden Autofähren...

Es ist ein Glück für die Stadt Konstanz, daß sich die städtischen Verkehrsbetriebe finanziell selbst tragen. Hier wertete vor allem die drei großen, zwischen Konstanz-Stadt und Meersburg verkehrenden Autofähren...

Es ist ein Glück für die Stadt Konstanz, daß sich die städtischen Verkehrsbetriebe finanziell selbst tragen. Hier wertete vor allem die drei großen, zwischen Konstanz-Stadt und Meersburg verkehrenden Autofähren...

Es ist ein Glück für die Stadt Konstanz, daß sich die städtischen Verkehrsbetriebe finanziell selbst tragen. Hier wertete vor allem die drei großen, zwischen Konstanz-Stadt und Meersburg verkehrenden Autofähren...

Es ist ein Glück für die Stadt Konstanz, daß sich die städtischen Verkehrsbetriebe finanziell selbst tragen. Hier wertete vor allem die drei großen, zwischen Konstanz-Stadt und Meersburg verkehrenden Autofähren...

Es ist ein Glück für die Stadt Konstanz, daß sich die städtischen Verkehrsbetriebe finanziell selbst tragen. Hier wertete vor allem die drei großen, zwischen Konstanz-Stadt und Meersburg verkehrenden Autofähren...

immer mehr zum Knotenpunkt des Nord-Süd-Verkehrs entwickelt hat. In diesem Zusammenhang, und vor allem wegen des oft beängstigenden Formen annehmenden Verkehrs während der Sommermonate auf der einzigen Zufahrtstraße zur Altstadt über die Rheinbrücke...

Weniger fällt dem Fremden der Ausbau und die Verbesserung der städtischen Versorgungs- und Verkehrsnetze in die Augen. Auch diese müssen sich notwendig der Bevölkerungswachstumsleistung...

Weniger fällt dem Fremden der Ausbau und die Verbesserung der städtischen Versorgungs- und Verkehrsnetze in die Augen. Auch diese müssen sich notwendig der Bevölkerungswachstumsleistung...

Weniger fällt dem Fremden der Ausbau und die Verbesserung der städtischen Versorgungs- und Verkehrsnetze in die Augen. Auch diese müssen sich notwendig der Bevölkerungswachstumsleistung...

Weniger fällt dem Fremden der Ausbau und die Verbesserung der städtischen Versorgungs- und Verkehrsnetze in die Augen. Auch diese müssen sich notwendig der Bevölkerungswachstumsleistung...

Weniger fällt dem Fremden der Ausbau und die Verbesserung der städtischen Versorgungs- und Verkehrsnetze in die Augen. Auch diese müssen sich notwendig der Bevölkerungswachstumsleistung...

Weniger fällt dem Fremden der Ausbau und die Verbesserung der städtischen Versorgungs- und Verkehrsnetze in die Augen. Auch diese müssen sich notwendig der Bevölkerungswachstumsleistung...

Weniger fällt dem Fremden der Ausbau und die Verbesserung der städtischen Versorgungs- und Verkehrsnetze in die Augen. Auch diese müssen sich notwendig der Bevölkerungswachstumsleistung...

Weniger fällt dem Fremden der Ausbau und die Verbesserung der städtischen Versorgungs- und Verkehrsnetze in die Augen. Auch diese müssen sich notwendig der Bevölkerungswachstumsleistung...



Die letzte Aufnahme König Georg, Königin Elisabeth und Prinzessin Margaret auf dem Flugplatz nach dem Abflug der Prinzessin Elisabeth.

hierfür mehrere Millionen DM. Doch auch dieses Geld wird eines Tages auf irgendeine Weise einmal flüssig gemacht werden müssen, denn die bestehenden Anlagen sind bereits sehr alt.

Es sind die Projekte noch viele, die hier aufgezählt werden könnten. Mit den 8 Millionen DM, die das Jahr 1952 an Ausgaben im Haushaltsplan vorsieht, können nur die dringendsten Pläne verwirklicht werden...

„Truppendisziplin ist besser geworden...“

Oberbürgermeister und Resident Officer Mannheims zu den Ausschreitungen

Mannheim (nk). Die erschreckende Zunahme von Ausschreitungen amerikanischer Soldaten in Mannheim, die in den letzten vierzehn Tagen eine beträchtliche Unruhe unter der Bevölkerung und eine Antragsflut von Abgeordneten im Landtag auslösten...

Moral betragen. Sehr oft würden die Soldaten auch mit unehrenhaftem Ausstieg aus der Armee bestraft. Zu den wiederholten Beruhigungen von Taxifahrern — daß der kaiserliche Taxifahrer von Amerikanern begangen wurde...

Die Ausschreitungen der amerikanischen Soldaten in Mannheim, die in den letzten vierzehn Tagen eine beträchtliche Unruhe unter der Bevölkerung...

Die Ausschreitungen der amerikanischen Soldaten in Mannheim, die in den letzten vierzehn Tagen eine beträchtliche Unruhe unter der Bevölkerung...

Die Ausschreitungen der amerikanischen Soldaten in Mannheim, die in den letzten vierzehn Tagen eine beträchtliche Unruhe unter der Bevölkerung...

Denkschrift Kehl zum 5-Millionen-Kredit. Kehl (nk). Bis zum 20. Februar müssen Stadtverwaltung und Stadtrat von Kehl eine Denkschrift ausgearbeitet haben...

Denkschrift Kehl zum 5-Millionen-Kredit. Kehl (nk). Bis zum 20. Februar müssen Stadtverwaltung und Stadtrat von Kehl eine Denkschrift ausgearbeitet haben...

Denkschrift Kehl zum 5-Millionen-Kredit. Kehl (nk). Bis zum 20. Februar müssen Stadtverwaltung und Stadtrat von Kehl eine Denkschrift ausgearbeitet haben...

DER SPORT

Ehepaar Falk bestand die vorolympische Probe

Die Titelverteidiger Biss und Paul Falk beglückten bei den Europameisterschaften im Eiskunstlauf 2000 achtverhundert Wiener Zuschauer mit ihrer harmonischen und gut auf die Musik abgestimmten Kür...

1. Biss und Paul Falk (Deutschland), Platznummer 8, 11,38 Punkte; 2. Jennifere und John Nicks (England), 10,2, 10,76; 3. Marianne und Laslo Nagy (Ungarn), 20, 10,73; 4. Sylvia und Michel Grandjean (Schweiz), 27, 10,63; 5. P. Horne-R. Lockwood (England), 27, 10,67; 6. Sonja und Miroslav Ballou (Tschchoslowakei), 30,3, 10,66; 7. Stacy Schwarz-Kurt Oppel (Österreich), 31, 9,34; 8. Eva Schwaiger-Gabot Vids (Ungarn), 33, 9,40; 9. Sylvia Palm-Merke Lajewitsch (Ungarn), 37, 9,46.

Deutschlands zweites Paar bei den Eiskunstlauf-Europameisterschaften, Inge Minor-Herrn. Braun (Göln), trat krankheitsbedingt bei den Titelkämpfen nicht an.

Auch Seibt war ungeführt. Der Österreichler Hellmut Seibt verteidigte sein Titelrecht bei den Europameisterschaften im Eiskunstlauf auf der Anlage des Wiener Eiskunstlaufvereins Titel mit Erfolg. Mit einer glänzenden und schwierigen Kür vergrößerte er seinen bereits in der Pflicht errungenen Vorsprung vor dem Italiener Carlo Fassi...

händler Carlo Fassi. Eine bemerkenswerte Vorstellung gab er — zum ersten Male an dem Titelkampf — bei den zwei Jahren alte Francesco Alai Giletti, der auf den ersten Platz kam. Dem deutschen Vertreter fehlte Erfahrung und Sicherheit.

Der deutsche Meister Franz Stein platzierte sich als 8., während Lothinger auf den 24. Platz kam.

1. Hellmut Seibt (Österreich) Platzierter 11, 20,6 Punkte; 2. Carlo Fassi (Italien) 20, 20,60; 3. Michael Carozzini (England) 27, 20,22; 4. Alain Giletti (Frankreich) 43, 18,73; 5. Arin Fehervari (Österreich) 47, 18,14; 6. Franz Stein (Deutschland) 52, 17,93; 7. Zdenek Fkar (Tschchoslowakei) 54, 17,91; 8. György Csiko (Ungarn) 55, 18,1; 9. Fritz Loosli (Schweiz) 55, 17,88; 10. Kluga Lothinger (Deutschland) 63, 18,12.

Jeannette Altwegg bleibt Europameisterin. Am zweiten Tag der Pflichtübungen vergrößerte Weltmeisterin Jeannette Altwegg gegenüber Jacqueline du Bief ihren Vorsprung. Die Engländerin zeigte sich all ihren Konkurrentinnen klar überlegen und stellte sich in besserer Form als am Dienstag vor. Dagegen schien die Französin, die ausgesprochene Liebling des Wiener Publikums, bei den schwierigen Übungen des Mittwoch...

In zwei Fällen hatte sie nicht genug Schwung genommen, so daß sie die Figur nicht beendete. Jeannette Altwegg schied sich wieder durch ihre besondere Exaktheit aus. Hinter Barbara Wyatt listeten sich die Engländerin Valda Osborn und die Deutsche Meisterin Erika Kraß einen außerordentlich harten Kampf um den vierten Platz.

Die Deutsche Meisterin mußte der Engländerin den Vortritt lassen. Die junge Grandi-Bruno dagegen, die nach drei Figuren noch an neunten Stelle rangiert hatte, schied sich auf den sechsten Platz vor Helga Dudzinski rückte um einen Platz auf Nummer neun vor. Rosi Pöttinger fiel auf den 21. zurück.

Die ersten deutschen Olympia-Teilnehmer in Oslo eingetroffen

Die erste Gruppe der deutschen Olympia-Mannschaft ist in Oslo eingetroffen. Der Empfang durch die norwegische Bevölkerung war kühl.

Eventuelle Schwierigkeiten, die sich durch das gleichzeitige Eintreffen der Deutschen mit den Mannschaften Polens und Bulgariens hätten ergeben können, hatte sich glücklicherweise vermeiden lassen.

Im Laufe der Nacht waren im Flugzeug die 18 französischen Teilnehmer an den alpinen Wettbewerben eingetroffen. Dabei fiel auf, daß Lucienne Cuatrecasas stark hinkte. Sie hat sich beim Training einen Knöchel verletzt und ihr Start ist in Frage gestellt.

Germania Karlsruhe Landesligameister. Die Mannschaftskämpfe im Ringen der Landesliga des Nordbadischen Schwertfährer-Verbandes sind abgeschlossen. Sieger wurde die Staffel der Sportvereinsliga Germania Karlsruhe vor Sportvereinsliga 2001 Mannheim und dem Athleten-Klub Ziegelhausen.

Frankreich — Deutschland in Paris. Die Fußball-Nationalmannschaften von Frankreich und Deutschland werden sich am 5. Oktober 1952 in Paris zum ersten Nachkriegsländerspiel gegenüberstellen. Der Deutsche Fußball-Bund hat die Einladung des französischen Verbandes erhalten und den Termin akzeptiert.

Der Deutsche Fußball-Bund hat für den 4. Mai mit der Vertretung der Republik Irland ein Länderspiel nach Köln vereinbart.

Der Deutsche Fußball-Bund hat für den 4. Mai mit der Vertretung der Republik Irland ein Länderspiel nach Köln vereinbart.

Der Deutsche Fußball-Bund hat für den 4. Mai mit der Vertretung der Republik Irland ein Länderspiel nach Köln vereinbart.

Die ersten deutschen Olympia-Teilnehmer in Oslo eingetroffen

Die erste Gruppe der deutschen Olympia-Mannschaft ist in Oslo eingetroffen. Der Empfang durch die norwegische Bevölkerung war kühl.

Eventuelle Schwierigkeiten, die sich durch das gleichzeitige Eintreffen der Deutschen mit den Mannschaften Polens und Bulgariens hätten ergeben können, hatte sich glücklicherweise vermeiden lassen.

Im Laufe der Nacht waren im Flugzeug die 18 französischen Teilnehmer an den alpinen Wettbewerben eingetroffen. Dabei fiel auf, daß Lucienne Cuatrecasas stark hinkte. Sie hat sich beim Training einen Knöchel verletzt und ihr Start ist in Frage gestellt.

Germania Karlsruhe Landesligameister. Die Mannschaftskämpfe im Ringen der Landesliga des Nordbadischen Schwertfährer-Verbandes sind abgeschlossen. Sieger wurde die Staffel der Sportvereinsliga Germania Karlsruhe vor Sportvereinsliga 2001 Mannheim und dem Athleten-Klub Ziegelhausen.

Frankreich — Deutschland in Paris. Die Fußball-Nationalmannschaften von Frankreich und Deutschland werden sich am 5. Oktober 1952 in Paris zum ersten Nachkriegsländerspiel gegenüberstellen. Der Deutsche Fußball-Bund hat die Einladung des französischen Verbandes erhalten und den Termin akzeptiert.

Der Deutsche Fußball-Bund hat für den 4. Mai mit der Vertretung der Republik Irland ein Länderspiel nach Köln vereinbart.

Der Deutsche Fußball-Bund hat für den 4. Mai mit der Vertretung der Republik Irland ein Länderspiel nach Köln vereinbart.

Der Deutsche Fußball-Bund hat für den 4. Mai mit der Vertretung der Republik Irland ein Länderspiel nach Köln vereinbart.

Die ersten deutschen Olympia-Teilnehmer in Oslo eingetroffen

Die erste Gruppe der deutschen Olympia-Mannschaft ist in Oslo eingetroffen. Der Empfang durch die norwegische Bevölkerung war kühl.

Eventuelle Schwierigkeiten, die sich durch das gleichzeitige Eintreffen der Deutschen mit den Mannschaften Polens und Bulgariens hätten ergeben können, hatte sich glücklicherweise vermeiden lassen.

Im Laufe der Nacht waren im Flugzeug die 18 französischen Teilnehmer an den alpinen Wettbewerben eingetroffen. Dabei fiel auf, daß Lucienne Cuatrecasas stark hinkte. Sie hat sich beim Training einen Knöchel verletzt und ihr Start ist in Frage gestellt.

Germania Karlsruhe Landesligameister. Die Mannschaftskämpfe im Ringen der Landesliga des Nordbadischen Schwertfährer-Verbandes sind abgeschlossen. Sieger wurde die Staffel der Sportvereinsliga Germania Karlsruhe vor Sportvereinsliga 2001 Mannheim und dem Athleten-Klub Ziegelhausen.

Frankreich — Deutschland in Paris. Die Fußball-Nationalmannschaften von Frankreich und Deutschland werden sich am 5. Oktober 1952 in Paris zum ersten Nachkriegsländerspiel gegenüberstellen. Der Deutsche Fußball-Bund hat die Einladung des französischen Verbandes erhalten und den Termin akzeptiert.

Der Deutsche Fußball-Bund hat für den 4. Mai mit der Vertretung der Republik Irland ein Länderspiel nach Köln vereinbart.

Der Deutsche Fußball-Bund hat für den 4. Mai mit der Vertretung der Republik Irland ein Länderspiel nach Köln vereinbart.

Der Deutsche Fußball-Bund hat für den 4. Mai mit der Vertretung der Republik Irland ein Länderspiel nach Köln vereinbart.

VI. OLYMPISCHE WINTERSPIELE

Werdegang der Spiele

Der Vater der modernen olympischen Spiele, Baron Pierre de Coubertin, wird 1896 in Athen trotz allem Optimismus nicht gehabt haben, welchen Aufschwung die Winterspiele der Jugend einmal nehmen würden. Zwei Nationen kamen schließlich, nachdem ein griechischer Millionär tief in seine Schatulle gegriffen und damit die Voraussetzung für die Durchführung der I. Olympischen Spiele geschaffen hatte. Neben den Sommerspielen wurde erst nach einem Beschluß des Kongresses der Olympischen Komitees 1911 die Einführung der Olympischen Winterspiele beschlossen. Die Wintersportspiele der Welt trat sich erstmals 1924 mit 16 Nationen zur Olympiade in Chamonix. Die Nachwirkungen des ersten Weltkrieges machten eine Teilnahme Deutschlands unmöglich. Dafür nahmen die Deutschen 1928 in St. Moritz teil, wo die kleine Expedition im Kampf mit den zehn teilnehmenden Ländern mit einem dritten Platz im Viererbob zu einer Bronzemedaille kam. In den Ski-Wettbewerben bestanden die Skandinavien den Medallienregen ein, während die USA Bob und Skeleton gewannen. Zwar beteiligten sich 1932 in Lake Placid 17 Nationen, aber die III. Olympischen Winterspiele wurden finanziell kein Erfolg. Durch den Gewinn von 5 Goldmedaillen linderten die gastgebenden Amerikaner das Defizit von einer Million Dollar, und zwar brachten sie in den Eisschnelllaufwettbewerben in die Hegemonie der nördlichen Länder ein und belegten in den Bobwettbewerben die ersten Plätze. Sehr schlagartig schlug sich die kleine Schar der deutschen Vertreter mit zwei Bronzemedallien. Kilian steuerte den Viererbob Deutschland I als dritter durchs Ziel, und die deutsche Eishockeymannschaft wuchs über sich selbst hinaus und belegte hinter Kanada und USA einen ehrenvollen dritten Platz. Im Eiskunstlauf der Männer, den der Wiener Karl Schäfer gewann, kam Ernst Bader auf den fünften Rang. Einen weiteren fünften Platz sicherten für Deutschland Kilian/Huber im Zweierbob.

Die dahin waren Abfahrtslauf, Slalom und alpine Kombination noch nicht im olympischen Programm aufgenommen. Die skandinavischen Länder sahen darin die Gefahr einer Rekordjagd und stemmten sich energisch gegen die Einführung dieser Disziplinen. Sie hatten lange Zeit damit Erfolg. Auch bei den Fis-Weltmeisterschaften gab es keine alpinen Wettbewerbe. In Mittelamerika dagegen wurden die Abfahrtsläufe zum Mittelpunkt sportlicher Veranstaltungen und diese Tatsache zwang schließlich die Norweger zur Kapitulation.

Bei den glanzvollsten aller bisherigen Winterspiele 1936 in Garmisch-Partenkirchen erhielt das olympische Programm erstmals die alpinen Wettbewerbe. Deutsche Wintersportler, die bis dahin noch keinen Olympiasieg stellen konnten, errangen nicht weniger als drei Goldene Medaillen, drei Silberne Medaillen und zahlreiche hervorragende Plätze. Chariot Crane und Franz Pfnder trafen in toller Abfahrt vom Kreuzkogel herunter und sicherten sich die ersten Plätze in der alpinen Kombination der Frauen und Männer. Im Eistandlauf glitten Mesi Herber und Ernst Bader scheinbar schwerelos und mit vollendeter Harmonie über die Fläche. Dennoch fiel die Differenz in der Punktezahl gegenüber dem graziösen österreichischen Geschwisterpaar Pauline als Zweitplatzierte denkbar knapp aus. Ernst Bader holte sich darüber hinaus noch eine Silberne Medaille durch einen zweiten Platz im Kunstlauf der Herren, hinter dem Sieger von 1932, Karl Schäfer. Mit über einer Million Besuchern gab es bei den IV. Olympischen Winterspielen nicht nur einen Publikumsrekord, sondern mit 28 Nationen die bisher stärkste Beteiligung.

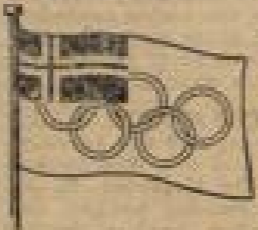
Ein neuer Weltkrieg führte zu einer Unterbrechung der friedlichen Kämpfe der Sportjugend. Erst nach 12 Jahren wurde die Fahne mit den fünf Ringen in St. Moritz wieder gehißt. Von 23 Nationen erlangten 11 die begehrten Medaillen. Als erfolgreichstes Land erwies sich Schweden, das sich in der Gesamtwertung mit knapper Vorsprung vor der gastgebenden Schweiz, den USA und Norwegen den ersten Platz sicherte. Deutschland war nicht vertreten.

Nachdem Norwegen als veranstaltendes Land der VI. Winterspiele nach anfänglichen Widerständen sich verständlich zeigte, wird Deutschland nach 14jähriger Unterbrechung wieder dabei sein. 1200 Sportler ermittelt in Norwegen, der Heimat der Skiläufe, die olympischen Sieger. Es ist anzunehmen, daß Norwegen seine traditionelle Siegeserbin in den Ski- und Eisschnelllaufwettbewerben fortführt und in der Gesamtwertung voraussichtlich an erster Stelle stehen, wenn am 25. Februar die olympische Flagge im Osler Bilet-Stadion niedergebittet wird. F. S.

30 Länder beim Winterolympia in Oslo

Zwölfhundert Teilnehmer kämpfen um die höchste Auszeichnung, die der Sport zu vergeben hat

König Haakon von Norwegen wird am 14. Februar im Osler Bilet-Stadion die VI. Olympischen Winterspiele eröffnen. Zwölf Tage lang kämpfen 1200 Sportler aus 30 Nationen um den olympischen Sieg und erstmals nach dem Krieg wird auch Deutschland mit 30 Aktiven vertreten sein. 60 vollbeschäftigte Offizielle und 2000 freiwillige Helfer werden für die reibungslose Durchführung Sorge tragen. Für 900 Telefone wurden 100.000 km Draht verlegt, um eine schnelle Übermittlung in alle Welt zu gewährleisten.



Außerordentlich knapp siegte Schweden in der Gesamtwertung beider V. Olympischen Winterspielen in St. Moritz vor der gastgebenden Schweiz, Österreich u. Norwegen, das allerdings ebensoviel Gold- und Silbermedaillen aufweisen konnte wie die siegreichen Schweden. In Oslo wird aller Voraussicht nach Norwegen in der Gesamtwertung führend sein. Hartnäckige Konkurrenten finden die Gastgeber in Schweden u. Finnland. Dagegen hat die Schweiz wenig Aussichten, auch nur entfernt so günstig abzuschneiden wie bei den V. Winterspielen. Sämtliche Wettbewerbe bestreiten nur Norwegen, Schweden und Deutschland.

Die nördlichen Ski-Wettbewerbe
Schweden, Finnland und Norwegen
In den Langläufen über 18, 30 km und der 4 mal 10 km Ski-Staffel werden die Nordländer die Medaillen unter sich verteilen. Schweden,

Finnland und auch Norwegens Aase machen aller Voraussicht nach die Rennen unter sich aus. Die übrigen Teilnehmer haben nur Platzchancen. 1948 belegten im 18-km-Langlauf drei Schweden die ersten Plätze und auch im 50-km-Ski-Marathon trug der Sieger Nils Karlsson, der bei dieser Olympiade in sämtlichen Langläufen starten wird, das Schwedenkreuz. Die hartnäckigsten Gegner waren die Finnen, die aber auch im 4 mal 10-km-Langlauf Schweden den Vorrang lassen mußten. Selbst die Norweger vermochten nicht, in die gewaltige Auseinandersetzung zwischen diesen beiden Nationen einzugreifen. Im eigenen Land werden die Norweger eine weitaus bessere Rolle spielen, und im Spezialsprunglauf, der bei sämtlichen Olympiaden von Norwegen gewonnen wurde, auch diesmal die atlantisch-reichsten Bewerber stellen. Von den Mitteleuropäern hat nur der österreichische Alpinist Sepp Bradl, der sich in feiner Form befindet, Aussicht auf einen der vorderen Plätze. Sehr harte Kämpfe dürfte es in der nördlichen Kombination zwischen den Vertretern Norwegens, Schwedens und Finnlands geben. Ob der heute 24jährige Sieger von St. Moritz Heikki Haas seinen Sieg

wiederholen kann, ist sehr fraglich, da sowohl Norwegen als auch Schweden starke Konkurrenten ins Feld führen können.

Die alpinen Ski-Wettbewerbe
Favoritenstellung der Österreicher
Eine Vorhersage in den alpinen Ski-Wettbewerben ist deshalb sehr schwer zu treffen, weil bei den Abfahrts- und Slalomläufen die Tagesform entscheiden wird. Nach dem bisherigen Abschneiden können die Österreicher mit berechtigten Hoffnungen in die Kämpfe gehen. Die Schweizer Alpinen, die in St. Moritz hervorragende Erfolge erzielten, erreichten ebenso wenig bisher ihre Bestform wie die Franzosen, die bei der letzten Olympiade durch Couttet und Orreiller drei Goldmedaillen erringen konnten. Die Österreicher werden besonders mit den Norwegern, von denen Stein Ericson der bekannteste Abfahrtsläufer ist, und mit Italiens Hoffnung Zeno Collo rechnen müssen. Österreich nimmt auch bei den Abfahrtsläufen der Frauen eine Favoritenstellung ein. Sehr stark erwiesen sich aber auch die Amerikanerinnen Andrea Mead und Jennette Burr. Die jungen deutschen Vertreterinnen können für Überraschungen sorgen. Die 1948 erfolgreichen Schweizerinnen sind in diesem Winter noch nicht hervorgetreten.

Eiskunstlaufwettbewerbe
Goldene Medaille für Baran/Falk?
Die Hoffnungen Deutschlands im Eiskunstlauf ruhen auf dem Weltmeisterpaar Falk, das trotz starker Konkurrenz seine an Erfolgen reiche Laufbahn mit dem Gewinn der Goldmedaille krönen sollte. Die schärfste Konkurrenz dürften die Vertreter Englands und Ungarns sein. Vom zweiten deutschen Paar Minor/Braun erhofft man sich einen ehrenvollen Platz.

Der vierfache Weltmeister und Olympiasieger von 1948 Dick Button, USA, hat im Kunstlauf der Herren, wenn nicht besondere Umstände entgegenstehen, den Sieg bereits in der Tasche. Europameister Seibt, Österreich, hat nur Platzchancen, während die deutschen Vertreter Stein und Lothinger kaum unter den ersten Zehn zu finden sein werden.

Offen dagegen ist der Ausgang beim Kunstlauf der Frauen, bei dem es zu einem Vergleich zwischen Jacqueline du Bief (Frankreich), Weltmeisterin Jennette Altwegg (England), Sonja Klopfer (USA) und der jungen Kanadierin Morrow kommen dürfte. Ob der britischen Weltmeisterin, die durch ein Beinleiden lange pausieren mußte, die lange Unterbrechung geschadet hat, wird sich erst in Oslo zeigen.

Norwegen wird in den Eisschnelllaufwettbewerben die meisten Medaillen erringen. Weltmeister Hjalmar Andersen ist, mit Ausnahme des 300-m-Laufs, hoher Favorit für die 1500, 5000 und 10.000 m und damit erster Anwärter auf den Gesamtsieg. Gut platziert werden sich ohne Zweifel die Amerikaner Verket und Fitzgerald. Starke Konkurrenten stellen Holland mit van der Voort und Broeckmann sowie Finnland mit Perkinen und Ungarn mit Pajot.

Im Eishockeyturnier dürfte sich auch diesmal Kanada durchsetzen, das mit Ausnahme der Winterspiele 1936 sämtliche olympischen Turniere gewonnen hat. Um die Silber- und Bronzemedaille wird es harte Kämpfe zwischen USA, Tschechoslowakei, Schweiz, England und Schweden geben.

Bobwettbewerbe
Starke Konkurrenz für Deutschland
An die deutschen Weltmeister im Zweier- und Viererbob knüpfen sich große Hoffnungen. Anderi Ostler meint, es würde in Oslo sehr schwer werden, den Erfolg von der Alpe d'Huez zu wiederholen. Trotz starker Konkurrenz aus den USA, Österreich, Norwegen und der Schweiz könnte es die bewährte Besetzung Ostler, Nieberl, Pössinger, Letti sowohl im Zweier- als auch im Viererbob schaffen.



Im Biletstadion in Oslo werden am 14. Februar die VI. Olympischen Winterspiele durch König Haakon eröffnet. Hier werden auch die Besucher die Eiskunstlaufwettbewerbe erleben.

Aussichten der deutschen Expedition

Man kann geteilter Meinung sein, ob es notwendig war, deutsche Vertreter für alle Disziplinen zu entsenden. Aussichten auf Goldene Medaillen bestehen nur im Eiskunstlauf durch das Ehepaar Falk, im Zweier- und Viererbob durch Weltmeister Ostler, und vielleicht sorgen die jungen Abfahrtsläuferinnen in den alpinen Wettbewerben für eine Überraschung. Ohne Aussichten sind unsere Vertreter bei den nördlichen Wettbewerben, wobei lediglich im Spezialsprunglauf auf eine ehrenvolle Platzierung gehofft werden kann. In allen übrigen Wettbewerben haben die Deutschen noch nicht einmal Platzchancen. Sehr heilig wurde debattiert, ob eine deutsche Eishockeymannschaft entsendet werden soll. Zunächst wollte man auf eine Teilnahme verzichten, da aber der deutschen Eishockeyauswahl ein Sieg über die Kanadier gelungen war, entschied sich das Komitee nach langen Debatten mit 34 Stimmen für eine Teilnahme. Vorher entfielen die Vorfälle beim Punktspiel Bielewer gegen Preußen Krefeld einen Eishockeykrieg, wobei tendenziöse Meldungen auch ins Ausland gelangten. Obwohl Olympiaspieler Franz Kruściel und der Bielewer-Spieler Toni Biersack, gegen die schwere Anschuldigungen erhoben worden sind, nach Abschluß der Untersuchungen restlos rehabilitiert wurden, verzichtete man aus taktischen Gründen auf ihre Teilnahme. Die maßgebenden Funktionäre handelten dabei nicht sehr glücklich. Toni Biersack, dem zweifelslos besten Spieler der deutschen Mannschaft, wurde trotz der Rehabilitation der Verdacht nahegelegt, in der verständlichen Augenblicklichen Verärgerung stimmte er zu. Beim Eissportverband (bekennt man Gewissensbisse, und wollte den Bielewer nachsindeln. Aber nun wollte Toni nicht mehr, Vorkommnisse bei Eishockeyturnieren sind in der Tagesordnung und da Deutschland auf keinen der vorderen Plätze rechnen kann, wäre es bei der in Norwegen immer noch vorherrschenden antideutschen Stimmung besser gewesen, wenn man von einer Meldung abgesehen hätte.

Auch bei den Skiläufern gab es Verständnismängel, da der Vorsitzende des deutschen Ski-Verbandes, Dr. Fredy Stober, Freiburg, bewußt dem Nachwuchs den Vorrang gegeben haben soll, indem er in den Vorbereitungskämpfen die alte Skigeneration benachteiligt habe. Franz Pfnder, der Olympiasieger von 1936, sprach sich sehr offen gegen die deutschen Skiläufer aus. Gegen sie vor allem an Eifer fehlte. Sie würden zu wenig und nicht hart genug trainieren. Wahrscheinlich hat dies Dr. Stober ebenfalls festgestellt und dementsprechend gehandelt. Nach der Zulassung Deutschlands kommt es nicht so sehr auf die Erfolge der deutschen Vertreter an, sondern auf ihre Haltung vor dem sehr mißtrauischen norwegischen Publikum und deshalb, so sagte Dr. Stober, hat der deutsche Ski-Verband dementsprechend seine Auswahl getroffen.

Nurmi verkauft Olympia-Krawatten

Rekord am Ladentisch — Schweigsamer Finne macht gute Geschäfte

Paavo Nurmi, Finnlands unvergessener Meisterläufer, macht gegenwärtig wieder von sich reden. Allerdings nicht auf der Aschenbahn mit neuen Rekorden, sondern ganz schlicht als Geschäftsmann. Nurmi verkauft Olympia-Krawatten.

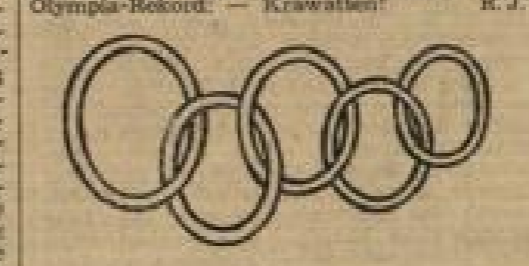
In der Mikonkulu 3, gleich neben der etwas international gefärbten Esplanade in Helsinki, unterhält Nurmi ein elegantes Geschäft für Herrenbekleidung. Es ist nicht minder gut bekannt als das Olympia-Stadion am Rande der Stadt und immer von neugierigen Kodak-Touristen umlagert. Die Auslagen im Schaufenster sind ziemlich gewagt. Da gibt es Krawatten nach amerikanischem Chick — mit Südseeornamenten und Palmblättern. Von den ewig freilebenden Nordländern werden sie gern gekauft — aber niemals getragen. Etwas neutraler wirkt die Olympia-Krawatte. Auf blau-schwarzem Grund ist das Olympia-Stadion eingewebt. „Helinski 1952“ trägt ein kleiner plakatartiger Aufdruck hinzu. Auch diese Krawatte ist nicht sonderlich hübsch, wohl mehr eine Werbung. Die finnischen Männer lieben keine auffällige Kleidung, aber ich bemerkte viele würdige Herren mit Olympia-Krawatten. Bei aller Bescheidenheit und etwas pessimistischer Voraussicht, sind die Finnen doch stolze Gastgeber der XV. Olympischen Spiele zu sein.

Nur einer trägt keine Olympia-Krawatte. Paavo Nurmi, der den neuen Schläger erfand. Nurmi ist ein äußerst seriöser Herr. Er kleidet sich elegant, aber peinlich korrekt, und seine Krawatte ist geradezu langweilig. Nurmi ist auch in der Geschäftswelt das große Häßel geblieben. Die Redseligkeit des Verkäufers geht ihn ab. Ich hatte auf ein Interview gehofft, aber Nurmi bedient seine Kunden nicht selbst. Er hat drei Mädchen angestellt, blaue Augen, frisch und platinblond, die mit herbem nordischen Charme die Käufer bedienen. Sie reden mit Respekt von dem Meister, arbeiten fix und blicken verstoßen auf die elektrische Uhr, nach der Nurmi seinen Umsatz berechnet. Der peinliche Mann hat immer mit Sekunden gegest. Er soll ziemlich streng sein, aber immer gerecht und immer unnahbar. Ein Zeitungsmann

aus New York, der gut mit Dollars versorgt war, hatte bereits ein Schloß gekauft, ohne Erfolg — Nurmi empfängt keine Reporter.

Dennoch kommt der schweigsame Finne den Wert der Reklame. Sein Name leuchtet in Neon-Buchstaben über der Ladentür und nimmt die halben Kassennetze ein. Nurmi stand auch Modell für das Olympia-Plakat, das jetzt fertig ausgedruckt ist und bald in allen Weltstädten aushängen wird.

Der König der Läufer stößt Zielbewußt den Umsatz und hofft auf seinen letzten Olympia-Rekord: — Krawatten! R. J.



Wieder dabei!



Die Slalomstrecke, die etwas nördlich der Holmenkollen-Sprungchanse liegt, beginnt in 480 m Höhe und fällt über ihre Länge von 418 m um 371 m.

Olympisches

Eissportkämpfe waren — was viele nicht wissen werden — schon den Olympischen Spielen von 1908 und 1920 angegliedert. In London gab es 1908 im Paarlaufen sogar einen deutschen Sieg durch das Paar Fräulein Hübners/Burger. Wie sehr sich die nördlichen Länder gegen die Durchführer dieser Disziplin sträubten, geht am besten daraus hervor, daß Schweden als Veranstalter der Olympischen Spiele von 1912 die Eissportkämpfe deshalb ausfallen ließ, weil angeblich keine Halle zur Verfügung stand. 1936 kam zu den Eiskunstlaufwettbewerben erstmals ein olympisches Eishockeyturnier und damit verbreitete sich der Ruhm der Eissportarten, die allen Mitbewerbern um Klassen überlegen waren: Sie blieben auch bei den folgenden Olympiaden siegreich mit einer Ausnahme. 1936 schloßerten sie in Garmisch-Partenkirchen an England und mußten sich mit der Silbernen Medaille zufriedengeben.

Trotz der neuen Eiskunstläufer hat ein Name heute noch einen besonderen Klang: Sonja Henie. Das „Häseken“, wie die Berliner die Norwegerin nannten, „hütelte bereits bei den ersten offiziellen Winterspielen 1924 in Chamonix. Das vielgestaltige Sechsjährige Mädchen hatte jedoch durch einen Sturz in der Kür Pech. Die Norwegerin ließ sich durch dieses Mißgeschick keineswegs beirren, holte sich 1928 die erste olympische Goldmedaille, wiederholte diesen Sieg in Lake Placid und schaffte es noch ein drittes Mal in Garmisch-Partenkirchen, allerdings hart bedrängt von der Engländerin Cecilia Colledge. Eine solche Erfolgserbin ist in den Kunstlaufwettbewerben bisher einmalig. Sonja Henie war nach dem Übertritt zu den Profisportlern nicht weniger erfolgreich und die „Königin des Eises“ verstand es, ihre Kunst in Amerika in Dollars umzuwandeln. Heute ist Sonja mehrere Millionen reich und keineswegs eine alte Dame, wie man ihrer langen Beteiligung nach vermuten könnte. Für das nun 39-jährige „Häseken“ kam also der Millonensieg nicht zu spät.

Wenn am Morgen des 15. Februar der letzte Ski-Läufer der Staffel aus dem 180 km entfernten Morgedal im Osler Bilet-Stadion die olympische Flamme entzündet, wird mancher fragen, warum aus Morgedal, in den 66er Jahren des vergangenen Jahrhunderts erlitten die Männer in Morgedal, daß in Kristiania (dem heutigen Oslo) Skiwettbewerbe ausgetragen wurden. In vier Tagen hatten sie es von Morgedal in Telemarken bis nach Oslo geschafft. Sondre Norheim, der spätere Sieger, und seine Kameraden zeigten auf ihren eigenartig gefornen Brettern den erstaunten Einwohnern der Hauptstadt, die damals noch mit einem großen Schloß als Bremse und Stütze fuhren, ihren eigenen Stil und ihr großes Können. In den nächsten Jahren setzte sich dann dieser Stil, Telemark genannt, immer stärker in Norwegen durch, so daß man Morgedal mit Recht als die Heimat des modernen Skilaufs anspricht.

Die Nationalhymne macht wieder einmal Sorgen. Fast schien es, als ob dieses Problem gelöst sei, nachdem die deutschen Sportler schon lange zu fragen bei allen großen Veranstaltungen das Deutschlandlied erklingen ließen. Widersprüche erhoben sich nicht. Auch beim Leichtathletikwettbewerb in Schweden nicht. Norwegen wehrte sich dagegen nachdrücklich. Zur Auswahl stehen Beethovens „Freude schöner Götterfunken“ und „Ich hab mich ergeben“. Bis jetzt steht lediglich fest, daß das Deutschlandlied nicht gespielt wird.

Der Besuch der Winterspiele in Oslo ist, was die Ausgaben für die Verpflegung anbetrifft, nicht so kostspielig wie es die Sommerspiele in Helsinki sein werden. Ein Frühstück in einem mittleren Lokal kostet 6-7 DM, während mittlere Gaststätten 4,50-5 DM verlangen. In einfachen Häusern beträgt der Preis etwa 1,80 DM. Dagegen fordern erkrankte Gäste für ein Mittagessen etwa 2,50 DM, während in Häusern mittlerer Klasse schon für 3-4 DM das Mittagessen, bestehend aus Suppe, Hauptgang und Nachspeise, abgegeben wird. Während der Winterspiele werden die Ladengeschäfte bis 22 Uhr geöffnet haben, um den Gästen weitgehend dienen zu können. — er.



Die Holmenkollenschanze, das Heiligum der nordwestlichen Springer, ist nach dem Umbau wesentlich schwieriger geworden, wie der mehrfache Olympiasieger Birger Ruud sagte. Trotzdem kam Arne Hoel, der letztjährige Holmenkollen-Sieger beim Probefliegen mit 79,5 m nicht an den Schwanzrekord heran, der auf 71 m steht.

Am 5. Februar 1952, 13 Uhr, verstarb für uns alle unerwartet mein lieber Gatte

Otto Temmler

Rotationsmaschinenmeister nach kurzer Krankheit im 54. Lebensjahr. Gertrud Temmler Alfred Temmler und Frau Karlsruhe-Durlach, 5. Februar 1952 Neulienstraße 1 Feuerbestattung Freitag, 8. Februar, 13 Uhr, im Krematorium des Karlsruher Hauptfriedhofes.

Uns allen unerwartet verstarb im Alter von 54 Jahren unser lieber Mitarbeiter und Kollege

Otto Temmler

Wir verlieren in ihm einen fleißigen und treuen Betriebsangehörigen, der durch Pflichttreue und sein bescheidenes Wesen sich allgemeiner Wertschätzung erfreute. Ein ehrendes Andenken werden wir ihm stets bewahren. Karlsruhe, den 8. Februar 1952

Badische Neueste Nachrichten

DANKSAGUNG - STATT KARTEN für die überaus zahlreiche Anteilnahme und Begleitung zur letzten Ruhestätte sowie für die zahlreichen Kranz- u. Blumenpenden beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Hilda Weber

geb. Seiler sage ich auf diesem Wege aufrichtigen Dank, insbesondere Herrn Eugen Kirschenpauer für seine trostreichen Worte sowie den Schwestern der Landstrassenklinik für die liebevolle Pflege. Aufrecht dankend auch den ehrenw. Schul-Kameraden für die Kranzüberreichung u. ehrenden Nachruf. Albert Weber u. Angehörige Karlsruhe, den 5. Februar 1952 Zeppelstraße 7

DANKSAGUNG - STATT KARTEN für die vielen Beweise, wobländel Teilnahme beim Heimgang unseres, nun in Gott ruhenden, lieben Entschlafenen

Max Grether

Wir die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden, sowie für die überaus große Anteilnahme bei letzten Ruhestätte sprechen wir allen unseren Verehrten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Lohmann für seine trostreichen Worte sowie für die ehrenden Nachrufe am Grab, dem Personalarzt und Kirchenchor für die erhabene Choräle. In stiller Trauer: Elise Grether geb. Rapp Josef Metz, Bäckereimeister und Frau Luise geb. Grether. Neustadt, den 7. Februar 1952 Hauptstraße 15

DANKSAGUNG - STATT KARTEN beim Heimgang meiner lieben Frau

Berta Schäfer

geb. Doll sind mir Beileidsbekundungen in so großer Maße sehr wertvoll, daß es mir nicht möglich ist, einzeln zu danken. Daher bitte ich meine Verehrtesten Bekannte auf diesem Wege zum Ausdruck bringen zu dürfen, in erster Linie den Ärzten und Schwestern des neuen Vintestrukenkrankenhauses für ihre opferreiche Pflege während der langen Krankheit, insbesondere Herrin Paula Kupp von St. Elisabeth für seinein liebevollen Beistand. Besonders dankend dem Herrn Seidert, barmherzigen Karl Müller für den ehrenden Nachruf. August Schäfer, Reichsbadmintonklub 1, 8 Karlsruhe, den 4. Februar 1952 Dreieckstraße 22

Für die uns beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres Vaters, Sohnes und Bruders

Alfred Ernst

entgegengebrachte Anteilnahme, für die vielen Kranz- und Blumenpenden sowie herzliche Nachrufe und so zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sprechen wir allen unseren Helfern Dank aus. Ernst Ernst selbst allen Angehörigen Karlsruhe, im Februar 1952 Köhlisenstraße 32

DANKSAGUNG - STATT KARTEN für die überaus zahlreiche Anteilnahme und Begleitung zur letzten Ruhestätte sowie für die zahlreichen Kranz- u. Blumenpenden beim Heimgang unseres lieben Vaters

Theodor Fritz

Möbelschreiner sage ich auf diesem Wege allen unseren lieben Dank, insbesondere dem Obermeister der Badischen Karlsruher für den ehrenden Nachruf. In stiller Trauer: Familie Karl Fritz Familie Hans Fritz Karlsruhe, den 4. Februar 1952 Köhlisenstraße 32

Ein Tabak, wie er sein soll! DOBBELMANN 30 & 1.80 DM

80 Da.-Pullover 8.80

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes Damen-Schleifer, Damen-Schleifer, Träger-Schleifen, Gruben-Frottiertuch, Kinder-Mäntel, USA-Jacken, Saccoform, Herren-Straßenhosen, Herren-Sporthemd, Herren-Einsatzhemd, 200 Paar Kinder-Lederhalschube.

RESTE! 3 Tage einmalige Angebote! Ihr eigener Vorteil, wenn Sie diese Gelegenheit nutzen

Glühbirnen, 15 oder 25 W, 120 Volt, nur -40; Vorhangschloß mit 2 Schlüsseln, -50; prima Glanzbürsten -25. Auftragsbüchchen -15. Dies ist nur eine kleine Auswahl von hundert anderen günstigen Angeboten. Ein Besuch lohnt sich immer!

DAS BILLIGE WARENHAUS KARLSRUHE ADLERSTR. 33 zwischen Markthalle und Kaiserstraße

Hoch langem, schwerem Leiden, doch unerwartet verstarb heute mittig meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwägerin u. Tante. Karoline Dummel geb. Böhm in. Alter von 71 Jahren. In stiller Trauer: Gottfried Dummel Gertrud Schäfer 700 Dummel Wilhelm Schäfer und Angehörige Khe-Köppeln, 1. Febr. 1952 Heranfelder Str. 30. Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Einäscherung in alter Stille statt.

Danksagung (Statt Karten) für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die reichen Blumenpenden beim Ruhestätten meines ungelieblichen Sohnes Friedrich Holzappel danke ich auch namens aller Angehörigen herzlich. Elise Holzappel Witwe Karlsruhe-Durlach, 4. 2. 1952 Antheustraße 19

KARLSRUHER Film-THEATER DIE KURBEL LUXOR RONDELL Schauburg PALL Rheingold Atlantik MT Durlach. Includes showtimes and descriptions for various films like 'Schwarze Augen' and 'Die Kurbel'.

Verwandten, Freunden u. Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Schwägerin und Tante Elisabeth Stadelhofer nach kurzem Krankenlager im 74. Lebensjahr sanft erwidelt hat. Namens der Hinterbliebenen: Frau Berta Stadelhofer Wwe. Karlsruhe, 5. Febr. 1952. Beerdig. Freitag, 8. 2. 52, 12.30 Uhr, Hauptfriedhof.

Für die viel Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden, die Heimgang unseres lieb. Vaters Wilhelm Jegle sagen wir auf dies. Wege unseren herzlichsten Dank. Besond. Dank Herrn Pfarrer Schütz für seine tröstlichen Worte d. Musikverein Harmonie Karlsruhe f. seine ergebenden Blumen und ehrenden Nachruf. Karlsruhe, 4. Februar 1952. Die Innesenden Hinterbliebenen.

Luxor Schwarze Augen Heute Premiere 19 und 21.10 Uhr Corn. Borchers, Will Quodflieg, Angelika Hauff, Rosita Serrano Georg Thomalla in: 13 u. 15.45 Uhr letztmals REBECCA

Unser lieber Vater Ob.-Reg.-Rat v. O. Ludwig Hauser ist am 1. Februar im Alter von 83 Jahren sanft erwidelt. Frau v. Karl-Maria Schütz-Hauser Emmy Hauser Beerdigung: Freitag, 14. Uhr, Bergfriedhof Durlach.

Vereins-Anzeiger Schwarzwaldverein 20 Uhr, Chemiedarstellung, Technische Hochschule, Lichtbildervortrag, Di. zum Schutz für seine brüderlichen Worte d. Musikverein Harmonie Karlsruhe f. seine ergebenden Blumen und ehrenden Nachruf. Karlsruhe, 4. Februar 1952. Die Innesenden Hinterbliebenen.

Film-Sonder-Veranstaltungen Die KURBEL Täglich 12.00 Uhr VATIKAN Die hl. Stadt wie sie einst niemand zu sehen bekommt. Das Auge vermag die in Jahrhunderten gesammelte Pracht kaum zu fassen. Privat Dr. Bode spricht witzigreiche Worte. Einblattspektakel 1.-

DHV - Berufsverband der Kaufmannsgehilfen e. V. (Sitz Hamburg), Ortsgruppe Karlsruhe Landesgeschäftsstelle: Karlsruhe, Roßstraße 16. Telefon 2888. Samstag, den 7. Februar 1952, 20.15 Uhr.

Großes Kostümfest des DHV in sämtlichen Räumen des Hotel „Zebra Haus“, Ecke Wald- u. Hans-Thoma-Straße. Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. Eintritt pro Person DM 1.-, Mitglieder Ausw. 1st an der Kasse vorzulegen.

SCHLOSS NEUWEIER Samstag, den 9. Februar 1952 Kostüm-Ball mit Preisverteilung Samstag, den 14. Februar 1952 Großes SCHNURREN

Hotel Kurhaus Sand Samstag, 9. Februar 1952 Großes buntes Treiben m. Eiferat „Badenia“ u. Kapelle Schiel Prämierung der schönsten Masken. Senkenwagen der Post u. der Stadt. Weiss am Bühl SW 20.00 U. und Baden-Baden. Leder-Wich-Platz, 20.15 Uhr. Tischbestellung erbeten. - Telefon Bühl 612

Mit Omnibus-Schauerte Unterst matt samstags u. sonntags jeweils 6.45 Uhr. 1.- Döbel Samstag, 9. 2. 13.30 Uhr, 1.30 Sonntag, 10. 2. jeweils 7 und 9 Uhr Baden-Baden 25. 2. großer Maskenball, 25. 2. Rosenmontagsball, 1.18 Öffentliche Fotogelageneheit nach: Koblenz 19.30, Bonn 21.- und Köln 25.-, Abfahrt 7 Uhr, vom 25. 2. bis 28. 2. 1952. Allgäuer Alpen 1. 5. 7. 3. und 16. 3. 32. 10. 7 und 10 Tage Schweiz 17. 3. 12 Tage 1952 - sehr gute Unterkunft. Anmeldung: Schwanau, Ritterstraße 27, Tel. 6892, Sporthaus Leidmann, Erlangen, 26. Tel. 572; Kuhn & Hegen, Tel. 1922 und Köln-Filten.

WINTER SCHLUSS VERKAUF Großer Preissturz Reste-Reste-Reste Donnerstag, Freitag, Samstag kommen Reste aller Art zu unglaublich billigen Preisen zum Verkauf. KRAUFHAUS Schneider ERLINGEN-KARLSRUHE-ROSTATT-BRUCHSAL-KEHL-KORK

MÖBEL Wir versorgen seit Jahrzehnten Stadt und Land, weil unsere Kunden in bezug auf AUSWAHL, QUALITÄT UND PREIS immer aufs neue überrascht sind. 60 SCHLAFZIMMER Eiche mit Nußbaum, Schrank 200 cm brt., 6 flg. 790.- Sherry Mahagoni, Schrank 200 cm brt., 6 flg. 895.- Birke m. Muschelhorn „ 200 cm brt., 6 flg. 1135.- 25 WOHNZIMMER Büfett, Eiche mit Ahornmaser, 150 cm breit 435.- Büfett, Eiche mit Eschmaser, 180 cm breit 495.- Büfett, Nußbaum poliert, 160 cm breit 585.- 50 KUCHEN Büfett, naturbelassen, 140 cm breit 239.- Büfett, Eiche natur, 160 cm breit 290.- Büfett, eichenbein lackiert mit Birke, 160 cm brt. 355.- POLSTERMÖBEL - KLEINMÖBEL Zahlungserleichterung Badische Neueste Nachrichten Wilhelmstr. 57 Lieferung frei Haus Warenvertriebs-Verein Wilhelmstr. 57 MOBIL BETTEN GÄRDINEN Auswärtige verlangen Angebot m. Abbildungen Großes Lager an neuen u. geb. Schreibmaschinen Verkauf Verleih, Reparatur. KARL ZAJNER, KARLSRUHE, Amalienstr. 44. Tel. 476. seit 1897 Schützenstraße 18. Matratzen Cheviotlatten, Bettdecken, Sessel zu billigen Preisen Fachgeschäft KÜHLER

Und jetzt Restposten und Reste! Im ganzen Vetter-Haus nochmals großer Preissturz! Auch die letzten 3 Tage des WSV gründlich wahrnehmen - deshalb: DONNERSTAG FREITAG SAMSTAG zu Vetter! WINTER SCHLUSS VERKAUF Vetter KARLSRUHE Vetter kleidet die Familie